

Aus der Stadt und Umgebung.

Städtische Commissionen.

Bau Commission.

Sitzung am Mittwoch, den 31. October, ab Vormittag 10 Uhr im Rathsausschuss-Büreau.

Tagesordnung.

Renou eines Geschäftshauses an Stelle des Rathsfleckergebäudes hier.

Ernennung. Der Landrichter Kaufmann Hering ist zum Ober-Bandesgerichts-Rath in Naumburg a. S. ernannt worden.

Die Wahlmännerwahl zum preussischen Abgeordnetenhaus finden morgen Dienstag statt und kurz vor Tagesanbruch werden dabei alle Wahlberechtigten nochmals entlich an ihre Wahlplätze hingewiesen und dringend angewiesen, sich zu einschieben, dass die Vormittagsstunden verlaufen sind.

Wahlberechtigt ist jeder Preuze, der das 24. Lebensjahr vollendet hat und im selbstständig erwerbt, also auch Arbeiter, Gesellen, männliche Diensthöfen etc. Jede Heber darauf, dass er nämlich um 10 Uhr in dem ihm zugewiesenen Wahllokal erscheint, da die Möglichkeit einer nachträglichen Einmischung durch allerlei Umstände vermieden werden kann. Nur derjenige Wähler ist zur Wahl berechtigt, welcher in den Wählrollen verzeichnet ist.

Die Wahlmänner werden in drei, nach den Steuerbezirken getheilten Abtheilungen gewählt. Die Wahl beginnt um 10 Uhr Morgens und hört auf, sobald die existierenden Wähler ihre Stimme abgegeben haben. Der Wahlvorsteher verliest die einschlägigen Bestimmungen und giebt die Namen aller wahlberechtigten Wähler sämtlicher Abtheilungen bekannt. Jeder nicht wahlberechtigte Anwesende wird zum Abtreten veranlasst. Nur so lange die Wahl für die betreffende Abtheilung noch nicht geschlossen ist, können etwa später Kommende noch an derselben Theil nehmen. Abwende können in keiner Weise eintreten werden. Die dritte Abtheilung wählt zuerst, die erste Abtheilung zuletzt. Jeder Wähler, welcher augenmerklich an den Wurfkastisch heran und hat die Namen der Wahlmänner, die er wählen will, bekannt zu geben. Ist dies geschehen, dann hat der pflichtgetreue Wähler sich aber nicht vor zu entfernen, er hat vielmehr abzuwarten, bis das Wahlresultat seiner Abtheilung festgestellt ist, da häufig die Wahlwendigkeit einer Stichwahl sich ergibt. Die Wahl erfolgt nämlich mit absoluter Mehrheit der Stimmen und es kann daher kommen, dass sich bei der ersten oder einer folgenden Abstimmung absolute Stimmenmehrheit nicht ergibt.

Hat ein Wähler nach dem 1. October seine Wohnung geändert, so wählt er dennoch in dem Bezirk seiner alten Behausung, da die Erstellung der Wählrollen vor dem 1. October erfolgt ist. Ist der Wahlort nun auch nicht so bequem, wie bei der Bestimmungswahl, so wird doch von den einzelnen Wählern kein allzu großes Bedauern verlangt, welches ihn abhalten könnte, seiner Wahlpflicht zu genügen.

Dieses Oper wird jeder Staatsbürger, welcher Partei er auch angehöre, einmal bringen müssen und deshalb erhalte für den Besichtigung nachmals die Carole: Mittliches Erfinden im Wahllokal um 10 Uhr Vormittags, Anwesenden bis zur Vertheilung des Resultats und genaue Prüfung der vor den Wahllokalen zu vertheilenden Zettel mit den von den verschiedenen Parteien empfohlenen Wahlmännern.

Universitätsnachricht. Am 27. d. Mts. dem 3. Seminarationsstage, wurden bei hiesiger Universität immatrikulirt: 108 Theologen, 16 Juristen, 29 Mediziner, 18 Philosophen, 53 Landwirthe, 3 Pharmazeuten und 1 der Zahnheilkunde Befähigter, zusammen 228. Die Zahl der bisher neu aufgenommenen Studirenden beträgt daher 377.

Sitzung des Bürgervereins für städtische Interessen. Es wird beschloffen, die Latrinenanlage der Franck'schen Siedlungen nächsten Sonntag, den 4. Nov. Vormittag 11 Uhr besichtigen. Die Erlaubnis dazu ist betreffendes Orts erteilt worden. Als Versammlungsort wird die „goldene Rose“ bestimmt. Ferner wird davon Notiz genommen, dass die in den innern Räumen der Marienschule angebrachten Abortanlagen schon jetzt einen höchst üblen Geruch verbreiten sollen. Ferner werden photographische Aufnahmen der alten Halle vorgelegt, welche für spätere Zeiten nicht ohne gewissen geschichtlichen Werth sein dürften. Angenommen sind dieselben im Auftrage des Bürgervereins, resp. des Vorstandes desselben von Herrn Wehbart. Im Anschluss hieran wird der Wunsch ausgedrückt, dass in gleichem Sinne auch von dem Saale des Rathsfleckers eine solche Aufnahme bewirkt werden möchte. Den Auslassungen eines „Eingekandt“ in einer hiesigen Zeitung, welches die Ueberlassung städt. Schulturnhallen an größere Turnvereine besitzwortet, wird beigestimmt, obgleich nicht zu verhehlen ist, dass andere, keine Turnvereine dann mit dem gleichen Verlangen an die städtischen Behörden herantraten werden. Gefragt wird ferner, dass die Werkschulstrasse neu gepflastert wird, obgleich durch den neuen Buhhofsbau für diese Straße eine Niveauveränderung nöthig wird und zu einer Neupflasterung gezeichnet werden muss. Vielleicht hätte diese Pflasterung aus dem erwähnten Grund noch einige Zeit hinausgeschoben werden können. Ueber die Wahlfähigkeit der Bürger zum Bantrage wird gefragt, dass wenn das Bürgerrechtsgeld erlegt worden ist, das Wahlrecht auch bei notwendigem geworbener Steuerbefreiung nicht entfällt. Bezüglich der in einzelnen Straßen vorgehenden sehr breiten Trottoirs wird bemerkt, dass es wohl empfehlenswerth sein dürfte, das Trottoir etwas zu verjammern und den Fußboden zumal in solchen Straßen, durch welche die Pferdebahn durchgeföhrt werden soll, zu verbreitern. Die neue Straßenbahnanlage, 4 Linien, ist mit 200,000 M. berechnet und soll der Bau auf eine Reihe von Jahren, event. bis Ablauf der Konzession der alten Pferdebahnseilbahn verteilt werden. Die von Herrn Major Degetolbe gewünschte Absicht, sein Mandat niederzulegen, weil er als Deputirter des Hospitals bei Behandlung einschläglicher Fragen übergangen worden ist, giebt Veranlassung zu erwähnen, dass die jetzige Seelenzahl von Halle nicht 45, sondern 54 Stadtbewohner betragt.

heißt. Bemängelt wird ferner, dass den Schülern der höheren Schulen aufgegeben worden ist, von 3-6 Uhr Arbeitstunden zu halten, weil ihnen dadurch die Möglichkeit abgeschritten worden ist Erholungspaziergänge an den kurzen Spätherbst- und Winterabenden zu machen. Ueberhaupt ist die Verlegung der Schulzeit von 8-11 Uhr für die einfachen Bürgerkassen höchst unangenehm, weil die Mittagsstunden als allgemeine Freizeit nicht eingehalten werden kann. Nur wenigen sehr gut sitzten Familien resp. den Gebildeten kommt diese neue Einrichtung zu gute. Erwähnt wird noch, dass je weniger Gesetze eine Schulordnung aufweist, desto weniger auszuwendig gelebt wird.

Die Reichsbankstelle bleibt am 30. d. Mts. wegen der an diesem Tage stattfindenden Wahlen während der Vormittagsstunden von 7/10 Uhr ab geschlossen.

Das finanzielle Ergebniss des XI. Mitteldeutschen Bundeskongresses ist, wie wir vernehmen, nun endgültig festgestellt und weist einen Ueberschuss von ca. 2000 Mk. auf, während kürzlich von einem Defizit die Rede war. Die Garantien erhalten ihre sämtlichen Beträge, sogar mit 5 pCt. verzinst, zurück.

Der Beginn der Schöngeit für Nebhühner im Regierungsbezirk Merseburg ist vom Bezirksauschuss auf Sonnabend, den 17. November festgesetzt worden.

Unfall. Am Sonnabend demingelichte in der Zuckerfabrik Schwitterhof der Zimmermann Wagnsmuth aus Döberitz auf bemselben Hofen, auf dem erst vor etwa 8 Tagen ein anderer Arbeiter erbschlag zu Schaden kam. Er erlitt dadurch einen schweren Verderbruch, doch beim Auflegen eines Niemens sich die Lagen verschoben und die Welle zerbrach, wobei der Mann gegen eine Wand gedrückt wurde.

Polizei-Nachrichten. Der unterm 26. d. Mts. als Palatomerde gekennzeichneter Laboratoriumsdiener B. ist nicht identisch mit dem Laboratoriumsdiener im hiesigen landwirthschaftlichen Institut. — Gestohlen wurden: Ein brauner Liebesstier, ein schwarzer Luchrod, eine schwarz und braun gestreifte Hufe und Welle, ein brauner Füllhut, eine Bernsteinstange mit Ohrgehängen, eine goldene Kette mit Kreuz, ein goldener Ring mit schwarz emailirter Platte, ein Eingetrag mit gelbem Stein (darin die Buchstaben M. S.), ein dergl. Ring mit rothem Stein und den Buchstaben A. W., ein goldener Ring mit schwarzer Emaille, ein goldenes Medaillon mit Knabenbild und Haargeflecht, ein Militärmantel ohne Militärschild, Rock, Hufe und Welle von schwarzem Tuch, Rod und Welle von blauem Stoff, drei hellfarbige Sommerhosen, drei Winterhosen, ein Sommerüberzieher, ein schwarzer Rod und Welle von hartem Stoff, eine rothwollene Decke, drei Jaquets; einer Frau aus der Mantelkassette das Portemonnaie mit ca. 15 Mk.; einem Arbeiter auf der Pfämerhöhe durch den Schlaflocher ein Pfandbüchsen über eine Uhr und 15 Mk.

Ein Arbeiter übergab seinem Hefelcollegen sein Bündel mit einem Sonntagsgang, um es eine Strecke zu tragen. Im nächsten Orte verschwand der Kollege mit dem Bündel, ist bis bisher nicht wieder zu finden gewesen. — Ein Unbekannter benutzte gestern Nachmittag den trunkenen Zustand eines Mauers und stahl ihm die Uhr, sowie das Portemonnaie mit zwei Trauringen und 21 Mk. — Der Arbeiter K. nahm mehrere Soldaten mit in ein Restaurant der Rathhausgasse und bestellte ein Fass Bier, welches gemeinschaftlich ausgetrunken wurde. Als der Wirth Bezahlung verlangte, hatte der milde Geber auch nicht einen Pfennig in der Tasche. Er wurde daher zur Haft gebracht.

Stadtbauamt Halle a. S., Meldung vom 27. Oktober

Aufgegeben: Der Kaufmann Friedrich Christoph Karl Cannelmann und Anna Nina Wille, Lindenstraße 26. — Der Flecker Friedrich August Burg und Karoline Luise Dorstsee, Dorothee Dübber, Albershain.

Gehilfen: Der Kupfer Friedrich Wilhelm Alst, Albrechtsstraße 28 und Auguste Henriette Schwarz, Schmiedestraße 18. — Der Schriftföhrer August Carl Wilschmann, Friedrichstraße 1 und Anna Luise Marie Stoebe, vor dem Steinhof 1. — Der Kaufmann Friedrich Paul Wittger, Schulberg 10 und Pauline Marie Anna Vogler, Wilhelmstraße 9. — Der Flecker Wolfram Hoffmann, Marktstraße 11 und Anna Drexler, Salzstraße. — Der Flecker Wilhelm Kraus und Karoline Marie Hedwig Rose, Lindenstraße 6. — Der Holzmehlföhrer Heinrich Paul Richard Lange, große Ulrichstraße 11 und Henriette Amalie Clara Gördke, Leipzigerstraße 28. — Der Stellmacher Wilhelm Franz Max Nische, Freudenplan 3 und Ottilie Caroline Wilhelmine Walter, Baumstraße 11. — Der Zimmergele Friedrich Brachwitz und Theresie Emilie Germinie Anna Dilsner, Weingärten 9. — Der Handarbeiter August Wilhelm Hermann Eduard Schmidt und Henriette Auguste Bannack, Mittelstraße 13.

Geboren: Dem Herrn Friedrich Reichmeister 1 T. Ida Emilie Auguste, Schulbenne 10. — Dem Fabrikarbeiter Otto Wittner 1 S. Hermann Otto, Mühlweg 24b. — Dem Wirth Friedrich Blanze 1 S. Friedrich Wilhelm, Magdeburgerstraße 1. — Dem Baummeister Friedrich Hugo 1 T. Magdalena Charlotte, Magdeburgerstraße 7. — Dem Salzfelder Max Werner, 1 T. Julie Marie Anna, Kellerstraße 7. — Dem Gießermeister Karl Göpel, 1 T. Anna Elisabeth Elie, Medelsstraße 25. — Dem Verlagsbuchhändler Eugen Strien 1 T. Antonie Luise Helene, Hermannstraße 12. — Dem Handarbeiter Albert Hansen 1 T. Auguste Friederike Wilhelmine Maria, Weimärten 15. — Ungeb. S.

Gestorben: Der Korbmacher Heinrich Fetz 24 J. 8 M. 23 T. Almit. — Des Schulbuchverlegers Johann Sella 8. Nov. Otto 2 J. 3 M. 6 T. Carolinentstraße 12a. — Des Handarb. Heinrich Wümmter 5. Karl Heinrich 19. Stb. Albrechtsstraße 6. — Des Schneidermeisters Gottfried Wendt 29. Stb. Friedrichstraße 21. — Des 21 T. Dorotheenstraße 1a.

Im Laufe der vergangenen Woche verstarben an: Lungendäm 1, Schwäche 3, Lungenentzündung 4, Bluthose 1, Darmkatarrh 2, Entzündung 1, Leberkrebs 1, Nervenleide 2, Stenocardie 1, Krämpfe 2, chronisches Magenleiden 1, Diph-

theritis 3, Brustkatarrh 1, Luftröhrenentzündung 2, Hirnentzündung 1, Stimmritzenkrampf 1, Zuckerkranke 1, Gefäßkrankheit 1, Blutergeruch in die Bauchhöhle 1, Scrophulose 1, Grippe 2, Carcom 1, Erbsänt 1, Gehirnschlag 1.

Am Ganzen 36. Darunter befinden sich 4 in hiesigen Krankenanstalten verstorbene Ortsfremde.

Stadtbauamt Siebichslein, Meldung vom 27. Oktober.

Aufgegeben: Der Fleckermeister F. W. Müller und F. C. Meienmüller, Frohgebirgsstraße 23. Geboren: Dem Handarbeiter F. W. Streumann 1 S. Auguststraße 51. — Dem Handarbeiter A. D. Wagn 1 T. Frohgebirgsstraße 5. — Dem Handarbeiter G. A. Schreiber 1 S. Frohgebirgsstraße 32. — Dem Fabrikarbeiter F. A. Witting 1 T. Frohgebirgsstraße 6. — Dem Wirth F. H. Hühns 1 S. Auguststraße 48.

Stadt-Theater.

Carmen von G. Bizet. Carmen ist unstreitig die lebensvollste Schöpfung auf musikalisch-dramatischem Gebiete, welche in jüngerer Zeit dem Boden Frankreichs entsprossen ist. Man braucht sich nicht mit jedem Takte, der in der Partitur steht, einverstanden zu erklären, immer aber wird man anerkennen müssen, dass Carmen die Arbeit eines reich talentirten Geistes ist. Dafür spricht gleich der erste Akt. Der Aufzug der großen Volksfeste, die sich bald in Einzelgang auflösen, bald wieder zu Entschloßes schließen, herauf den geschilten Musiker und sind von lebendiger Wirkung. Auch der zweite Akt mit seinem gut getroffenen spanischen Soloflorit birgt musikalisch Werthvolles. Wir erinnern nur an das Schmetterlingquintett und die große Scene zwischen Carmen und Don Jose, welche vielleicht das beste Musikstück der ganzen Oper ist. Die beiden letzten Akte fallen dramatisch wie musikalisch von den beiden vorhergehenden ab. Nur das freundliche Konzertando zwischen Fido und Cornicette, welches, sich zum vollen Aufgange ausspannend, den dritten Akt einleitet und das Zerzet der Kartenlegerin hoben sich aus dem Rahmen des Ganzen heraus.

Für das dramatische Gestaltungstalent aller mehr oder minder bedeutenden Sängerinnen ist die Partypartie der Oper von trugbarbarer Anregung gewesen. Wenn wir uns mit welcher genialen Charakteristik Pauline Bacca die Carmen darstellte; und Minnie Paul und Elli Lehmann, ebenfalls zwei bewährte Vertreterinnen dieser Rolle, eben wir in unsern Mamen zu hören heißt Gelegenheit gehabt. Nach ihren Erfolgen in den Jugennotizen ließ sich auch von der Carmen der Marie Pascals des Bafia nur das Beste hoffen. Marie Pascals des Bafia gehört zu den Sängerinnen, welche in erster Linie das Grazie und Anmuthliche der geschickten Fingerein in Anschauung bringen. Für uns ist diese Art der Auffassung die am meisten sympathische. Da es sich in der Kunst einmal darum handelt, die Wahrheit und Schönheit zu verkünden, so wird eine sich vom Realistischen abwendende Zeichnung des Carmencharakters immer einen Vorzug verdienen. Derselbe Grundbiss der Künstlerin sprach sich in ihren Gesängen des ersten Aktes aus, namentlich in der Sequilla „brauchen am Ball von Sevilla“, ohne daß jedoch die rechte Steigerung zum dramatisch Leidenschaftlichen gefehlt hätte. Stimmlich enttäuscht unter verehrter Gast wieder durch Kraft und Schönheit der Tongebung und durch Glanz der hohen Töne. Der liebliche Gegensatz zu Carmen, das Bauerntöchterchen Micaela, erfuhr durch Fräulein Thilie Dittler eine freundliche Verkörperung. Ansprechend in Erscheinung und Gesang brachte sie ihre Rolle zu wirkungsvoller Wiedergabe. Als Don Jose hielt sich Herr Rammund Czerny sehr wacker. Er war gefänglich frisch und von ausgiebiger Tonentfaltung, und hatte sich auch für den letzten Akt des dramatischen Kraft aufbewahrt. Hinsichtlich des Spiels können wir uns ebenfalls mit seinen Leistungen zufrieden erklären. Erwähnen wir nun noch den Stierkämpfer Escanillo des Herrn Emil Hettstedt, welcher wieder die ganze Fülle seines Organs mit schönem Erfolge für seine zum Theil trivialen Melodien einsetzte, so wären wir mit dem Nihilismenwertchen der gestrigen Carmentaufführung am Ende. Weber Herrn Schaffnit als Sergeant Morales noch Herrn Ullner als Lieutenant Juniga gelang es, Interesse für sich zu erwecken. Unter den vier Schmetterlingen — Frau Schaffnit, Fräulein Kalmann, Herr Zimmermann und Neubert — übertrafen die Damen die Herren. Herr Neubert und Herr Zimmermann genügen kaum den allerbedeutensten Ansprüchen. Das Schmetterlingquintett z. B. im zweiten Akte, ein fein angelegtes Musikstück, würde seinem Werthe entsprechend, wie wir erwarten können, wenn die Darsteller zu einer einheitlichen Wiedergabe sich zu verbinden vermöchten. Die Chöre gingen ungleich. Während der einleitende Solobandchor betrießende Ausführung erfuhr, blieb vieles Andere in den Chorjahren hinter der Mittellinie zurück. Von schlechtem Klange waren auch die Frauenchöre des ersten Aktes, die an gewöhnlicher Tonfärbung denn doch über das Maß des Erlaubten hinausgingen. Das Orchester erledigte seinen Part im Ganzen in anerkennenswerther Weise; eine Wiedergabe der Oper wird sicher in manchen Szenen noch mehr Klarheit und Ausdruck schaffen. Das Ballet bewährte sich unter seiner neuen Leitung, der Balletmeisterin Frieda Wendt, und ließ dem spanischen Mantelanzug im vierten Akt eine gewandte Ausführung zu Theil werden. Die Ausstattung der Oper war die bekannte und angemessen vortreffliche.

Dr. W. K.

Morgen geht im Stadttheater das Benev'ische Lustspiel, Die relegierten Studenten mit Helene Benschberg als „Konradine Gartenberg“ in Scene. Die „zärtlichen Verwandten“ werden



Anfang 7 1/2 Uhr.

Stadt-Theater.

Direktion: Heinrich Jantsch. — Benno Koebke.
Offiziell:

Dienstag den 30. October 1888.

46. Vorstellung. 38. Abonnements-Vorstellung. Farbe: roth.

Die relegirten Studenten.

Auffspiel in 4 Aufzügen von Roderich Benedix.
Zu Beginn des Stückes: Overture zu „Flotte Bursche“ v. Suppé.

Personen:

Romane Gartenberg, eine reiche Erbin	Hel. Bensberg.	Abelgunde, seine Frau	Emilie Bsch.
Suffrath Stein, ihr Vormund	Hilmar Geißler.	Emma, seine Tochter	Clara Piquet.
Kronau, Kronfähndler u. Stadtrath	Edmund Dopf.	Tammenheim, Stadtbaumeister	Ad. Schumacher
Ulrike, seine Frau	Eleonore Mohr.	Wiprecht Born, Schlosser u. Eisenhändler	Berth. Sprotte.
Helmhold, sein Neffe	Heinr. Jantsch.	Wolfram Eubenedict, Musiklehrer	Eduard Wendt.
Hirschbach, Viehhändler, Deconomist u. Stadterordneter.	Kronau's Schwager	Eugen Ludwig, Ein Mädchen	Marg. Wächter.

Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.

Schauspiel-Preise.

Prof.-Loge 1 R. 3.-Mk.	Parquet . . . 2.-Mk.	2. R.-Hinterr. 0.50 Mk
Ränge-Loge 3.-	Broie-Loge 2 R. 2.-	3. Rang numm. 0.75 ,
1. Rang-Loge 2.50	Barriere numm. 1.25	Gallerie . . . 0.30 ,
1. Rang-Balkon 2.50	2. R.-Mittelp. 1.50	
Orchestertribüne 2.50	2. R.-Vorderb. 1.-	

Nummern des Tagesblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billetireuren zu haben.

Garderob-Abonnements-Karten zum Preise von 3 Mk. 20 Pfg., gültig für 30 Vorstellungen in der laufenden Saison und die vollständigen Plätze des Zuschauerraumes mit Angabe sämmtlicher nummerierter Sitze sind an der Theaterkasse à 30 Pfg. zu haben.

Die Tageskasse im Vestibül des Theatergebäudes ist von 10-1 Uhr Vormittags und von 3-4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Kasseneröffnung 6 3/4 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende vor 10 Uhr.

Mittwoch den 31. October. 47. Vorstell. 9. Vorstell. außer Abonnement. Jweitez und letztes Gastspiel des Tenoristen Werner Alberti. Der Postillon von Lonjumeau. Chapeau: Werner Alberti.

Hôtel goldene Kugel.

Table d'hôte 1 Uhr à Couv. 2 Mk.
Im Restaurant:

Mittagstisch von 12-3 Uhr à Couv. Mk. 1,75 und Mk. 1,25.
Größere und kleinere Dejonners, Diners und Soupers können unter Berücksichtigung der jeweiligen Saison in zeitgemäßer Ausführung sofort servirt werden.

Ausflank von **Hotel Stadt Berlin** **echt Münchener Löwenbräu.**
Leipzigstrasse 47.

Spelling's Restaurant, Blumenhal- u. Brandenburgertrahen-Grde.
Wittagstisch im Abonnement 50 u. 60 Pfg. Täglich Stamm.

Wolf's Hôtel u. Restaurant, 68. Leipzigerstrasse 68.
Mittagstisch im Abonnement 80 Pfg.
ff. Riebecke Lagerbier.
Münchener Spatenbräu.
Größere Vereinszimmer zu vergeben.

Theater-Mäntel mit dickwattirtem Atlassteppfutter 14 Farben, in allen Weiten von 10-27 Mk.
G. Welsch Nachf., 66. Gr. Steinstr. 66.

Wollwaaren-, Wachs- u. Teppich-Geschäft

Hermann Arnold

neben der Marktkirche.

Wegen bevorstehender Umzugs (im Januar) verkaufe ich vergrößernde zurückgesetzte Artikel zu ganz billigen Preisen.

Unterjaken, Beinkleider und Kleider-Lamas

werden gänzlich ausverkauft.

W. SPINDLER

Färberei

für Garderoben und Möbelstoffe jeder Art.

Färberei u. Wäscherei für Federn und Haarfärbung.

Halle

9. Am Markt 9.

Färberei.

Die Urwähler des Urwahlbezirks Nr. 40

(Brennengasse, Brunnenplatz, Friedrichstr. 1-8 und 45-60, Kapellengasse, Ludwengasse, alte Brämenade 13-28) welche im Sinne der drei vereinigten Parteien wählen wollen, werden zu einer Vorversammlung nach dem „Schwarzen Adler“, gr. Steinstraße 24, zu Montag Abend 8 Uhr eingeladen.
Das Comité.

HALLENSER CACAO

nachdem von uns erworbenen neuen Verfahren von P. Schöler in Halle a. S. ist ein Cacao in Pulverform von vorzüglicher Löslichkeit und im höchsten Grade Wohlgeschmack, der trotz der Löslichkeit eine reine und unveränderte Zusammensetzung zeigt. Der natürliche Astringenzgehalt ist nicht erhöht wie bei d. holländischen Cacaosorten, welche durch Zusatz von Alkalien, Natrium, Magnesia etc. heilich gemacht sind. Da dieses bei unserm Verfahren hohe Temperatur zu vermeiden war, ist die Möglichkeit einer Zersetzung des wichtigen stickstoffhaltigen Substanzes des Cacao (Kleber, Theobromin) gänzlich ausgeschlossen, somit hat Anwendung jener Chemikalien u. von Wärme gar nicht auszumachen erscheint. Wir verwenden nur die besten Rohmaterialien u. glauben mit diesem Fabrikat ein ausserordentliches Produkt eines in jeder Hinsicht Verlässliches zu bieten.

Analysen: A. Schöler, Halle a. S.
Halle'sches Cacao 4.80% (n. P. Schöler),
Cacao von Hünten 6.00% (n. P. Schöler),
Cacao v. Blocker 6.00% (n. P. Schöler).

FR. DAVIDSON'SCHE HALLE A. S.

Täglich frische Wiener- u. Frankfurter Wurstchen, ff. Sälzen empfiehlt

W. Assmann, gr. Ulrichstraße 27.

Feinsten Estragon-Tafel-Essig, vorzüglich zum Einmachen, à Nr. 30 u. 15 1/2 empfiehlt die Essig-Fabrik

P. Meinel, Dachritzgasse 7.

Reparaturen an Nähmaschinen werden schickgemäß, prompt u. billig ausgeführt. Gesattelte, Radeln, Del etc.
H. Schöning Hallgasse 8, an der Marktkirche, vormem 7 Jahre Mechaniker in Firma Meidlinger hier.

Haselnuss-Bandstöcke

und härteres Holz zur Bierpfeifen-Fabrikation in größeren Partien zu haben.

Freitag den 2. November. Vorm. 11 Uhr im Farnwobde bei Döllnitz-Giechenu meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.
Chr. Berghaus, Halle a. S.

Parte Schlad- u. Knudwürst, Winterwaare, hat noch billig abzulassen. Bei Abnahme von 5 Pfd. engros-Preis.

C. Kunschl, große Steinstraße.

Zu verkaufen. Ein schwarzlanghaariger Gähnerhund, 1 1/2 Jahr, echter Vorsteher und Apporteur, auch schöner Begleitbund ist veräußlich.

R. Baunspies, Schillersstr. 7.

Sajenfelle Oridentliches Dienstmädchen sofort gesucht. **Händelstraße 7. part.**

Trockene, hässliche **Nämligkeiten** in vorzüglicher Geschäftslage, geeignet zu Contor- oder Niederlagszwecken, zum 1. Jan. 1889 für 400 Mark pro anno zu vermieten.

Näheres durch **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

3 Et., 2 St., R. u. Zub. sof. od. später zu verm. **Wuchererstr. 44.**

Rudolf Mosse,

Vertreter: Louis Heise. Brüderstr. 6, I. Geschoss befordert.

Anzeigen aller Art in die beiderseitigen oder dem jeweiligen Zweck passendsten, Zeitungen und berechnet nur die Originalpreise der Zeitungs-Expeditionen. Ununterbrochen von 8-8 geöffnet. Fernsprecher: Halle-Berlin-Leipzig Stad. am. Nr. 151.

Wohnung gesucht

im Preise von 8-10 Mk. Dff. mit Angabe der Zimmer befindet unter S. a. 78920 **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

Wohnung gesucht

im Preise von 8-10 Mk. Dff. mit Angabe der Zimmer befindet unter S. a. 78920 **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

Wohnung gesucht

im Preise von 8-10 Mk. Dff. mit Angabe der Zimmer befindet unter S. a. 78920 **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

Wohnung gesucht

im Preise von 8-10 Mk. Dff. mit Angabe der Zimmer befindet unter S. a. 78920 **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

Wohnung gesucht

im Preise von 8-10 Mk. Dff. mit Angabe der Zimmer befindet unter S. a. 78920 **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

Wohnung gesucht

im Preise von 8-10 Mk. Dff. mit Angabe der Zimmer befindet unter S. a. 78920 **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

Wohnung gesucht

im Preise von 8-10 Mk. Dff. mit Angabe der Zimmer befindet unter S. a. 78920 **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

Wohnung gesucht

im Preise von 8-10 Mk. Dff. mit Angabe der Zimmer befindet unter S. a. 78920 **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

Wohnung gesucht

im Preise von 8-10 Mk. Dff. mit Angabe der Zimmer befindet unter S. a. 78920 **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

Wohnung gesucht

im Preise von 8-10 Mk. Dff. mit Angabe der Zimmer befindet unter S. a. 78920 **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

Wohnung gesucht

im Preise von 8-10 Mk. Dff. mit Angabe der Zimmer befindet unter S. a. 78920 **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

Wohnung gesucht

im Preise von 8-10 Mk. Dff. mit Angabe der Zimmer befindet unter S. a. 78920 **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

Wohnung gesucht

im Preise von 8-10 Mk. Dff. mit Angabe der Zimmer befindet unter S. a. 78920 **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

Wohnung gesucht

im Preise von 8-10 Mk. Dff. mit Angabe der Zimmer befindet unter S. a. 78920 **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

Wohnung gesucht

im Preise von 8-10 Mk. Dff. mit Angabe der Zimmer befindet unter S. a. 78920 **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

G U L Y A S - C O N C E R T.

Vereinszimmer zu 25-30 Personen und ein anderes zu 80-100 Personen „gold. Schiffechen.“

Für den redaktionellen und Inseratenthell verantwortlich Julius R. Mandel in Halle. — Druck: Die Buchdruckerei (R. Stiefmann) in Halle. Expedition des Halle'schen Tagesblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

